

Sprühende Kreativität bei der Jurierten

Am letzten Donnerstag lud die Künstlervereinigung Artischock wieder zur Vernissage ihrer Jurierten in die Küsnachter Galerie im Höchhuus. Genauso vielfältig wie die Künstler selbst sind ihre Werke: Es lohnt sich, die Ausstellung bis zum 5. Juli noch zu besuchen.

«Er ist für mich von seiner Haltung her eine faszinierende Persönlichkeit», sagt Jacqueline Frei auf die Frage, warum sie Gandhi portraitiert hat. Da ist es bezeichnend, dass sie sich während eines Indienaufenthalts entschied, sich voll auf die Kunst zu konzentrieren. Gandhi ist nur eine aus einer Reihe von starken Persönlichkeiten, welche die Künstlerin aus Niederglatt portraitiert will, etwa Papst Franziskus und Nelson Mandela. «Es ist mir wichtig, dass es Persönlichkeiten sind, die etwas Positives bewirkt haben», so Frei.

Auch asiatisch beeinflusst ist «Horizont» von Tibor Franaszek. Er hat sich von einer Burma-Reise inspirieren lassen. Die beiden sind 2 von 42 Künstlern, die ihre 49 Werke noch bis zum 5. Juli ausstellen. «Ein gutes

Werk soll beim Betrachter etwa Nachhaltiges auslösen, so klärte mich Annalies Walter auf», erläuterte Artischock-Präsidentin Arian Zeller die Beweggründe der Jury-Präsidentin bei der Auswahl. Zeller begrüßte gemeinsam mit Bettina Stahel von der Kulturellen Vereinigung Küsnacht die zahlreich erschienen Besucher.

Bei Corina Staublis Steingut-Skulptur «Mik» fragt man sich unwillkürlich, worum es sich handelt. «Es ist ein Mikroorganismus; diese leben um uns herum und wir sind uns dessen gar nicht bewusst», informiert die Meilemerin. Sie interessiert sich für den Prozess des Lebens, so Staubli.

«La resaca de los mentirosos», was etwa so viel wie der Kater der Lügner bedeutet, erinnert an Werke von Hieronymus Bosch. Der kubanische Künstler Rolando Duartes arbeitet viel mit Symbolen. So stünden etwa die Möwen für Frieden. Etwas morbide wiederum erscheinen die verdrehten Körper, die nicht in Blut, sondern in Rotwein liegen.

Nachhaltige Eindrücke vermittelt die Ausstellung auf en Masse: Diese sind an jeder Ecke wieder von anderer Art. (p.h.s.)

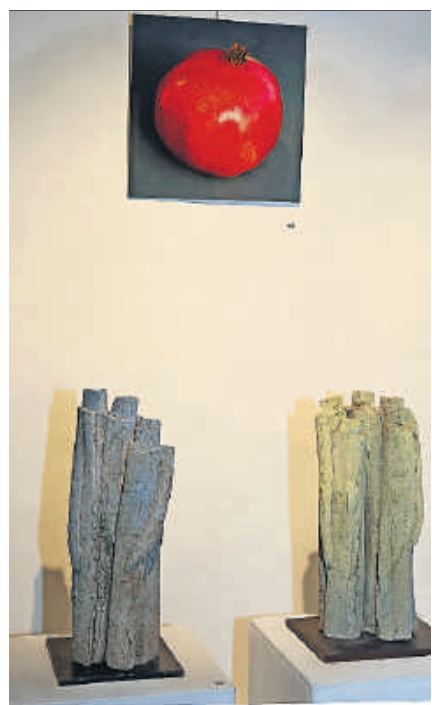
Die Jurierte, noch bis zum 5. Juli, Öffnungszeiten: Do und Fr 17–19 Uhr; Sa und So 11–17 Uhr. Galerie im Höchhuus, Seestr. 123, Küsnacht.



Jacqueline Frei hat Gandhi portraitiert und in Indien entschieden, sich voll der Kunst zu widmen.



Corina Staubli mit ihrer Skulptur «Mik». «Trix» von Vreni Camenzind im Hintergrund.



Die Skulpturen «Hautnah» von Ursula Israel und «Granatapfel» von Toni Wirthlin.

Fotos: P. Schmidt



Es wurden auch Freundschaften geschlossen: Hier zwischen Baby Vincent und Chihuahua Charlie.



Dieses Ölbild von Silvia Strobos braucht keinen Titel.



«La resaca de los mentirosos» von Rolando Duartes.